

WT 18.04.07

# Opa Paul macht in Villmar Theater

**Villmar.** In vier Wochen ist es so weit. Am Donnerstag, 17. Mai, Christi Himmelfahrt, öffnet sich um 20 Uhr in der König-Konrad-Halle der Premierenvorhang für das neue Stück der Theatergruppe Villmar: „Opa macht Theater“. Weitere Aufführungen gibt es am Samstag, 19. Mai, und am Samstag, 26. Mai, jeweils 20 Uhr.

Seit November probt die Gruppe unter der Regie von Gerhard Egenolf (Niedererbach) das Lustspiel aus der Feder von Heide Spies, das im Original den Titel „An allem war'n die Pillen schuld“ trägt. Und wie man es von der Villmarer Theatergruppe gewöhnt ist, wird wieder in Villmarer Mundart gespielt.

Worum geht es im neuen Stück? Familie Kleinschmidt ist eine ganz normale deutsche Durchschnittsfamilie. Mutter Elisabeth ist das Mädchen für alles, Vater Bruno der Pasha, Tochter Sabine mit ihrem Verlobten Thomas sowie Susi, ein pubertierender Teenager. Seit kurzem lebt Opa Paul Brinkmann bei den Kleinschmidts, und seitdem ist es aus mit der häuslichen Idylle. Seine Nörgelei und Einmischung, seine Lustlosigkeit und Unausgeglichenheit fällt allen auf die Nerven.

Von allen Seiten wird versucht, Opa für irgendwelche Aktivitäten zu begeistern. Doch der will davon gar nichts wissen. Als dann auch noch die Nachbarin Frau Kümmerling und Hausbesitzerin Frau Schwarzenberger auftauchen sowie Tochter Hilde, Frau Laumann und Frau Brotesser vom Besuchsdienst der Pfarrgemeinde, platzt Opa der Kragen. Er will einfach seine Ruhe haben.

Doch die Familie gibt nicht auf. Hilde schenkt ihm eine Anleitung zum Romanschreiben und ein Röhrchen „Aktivarent“. Pillen, die zu mehr geistiger und körperlicher



Is sie nun tot oder nicht? Die Theatergruppe Villmar probt für ihr neues Theaterstück „Opa macht Theater“. In vier Wochen öffnet sich der Premierenvorhang in der König-Konrad-Halle. Foto: Egenolf

Betätigung führen sollen. Nach anfänglichem Zögern nimmt Opa, nicht wie vorgeschrieben, eine dieser Pillen, sondern schluckt sie fortan gleich haufenweise. Das führt dazu, dass sich seine Lebensgeister und Selbsteinschätzung ins Unermessliche steigern. Ab sofort übernimmt er das Kommando in der Familie. Zudem schreibt er ein Kriminalstück, in dem alle Familienmitglieder und seine Bekannten ein Rolle erhalten. Mehr soll hier noch nicht verraten werden. Auf jeden

Fall dürfen sich die Zuschauer auf einen turbulenten Abend freuen. Insgesamt 15 Spielerinnen und Spieler leihen den Bühnenfiguren Körper und Stimme. Ein so großes Ensemble gab es bei der 1998 ins Leben gerufenen Theatergruppe Villmar noch nie. Neben altbekannten Gesichtern stehen mit Susanne Schmidt und Alexander Ansorge zwei Nachwuchstalente auf der Bühne. Unter der Regie von Gerhard Egenolf spielen: Josef Caspari (Vater Bruno), Doris Klersy (Mutter

Elisabeth), Susanne Schmidt (Tochter Sabine), Britta Schmidt (Tochter Susi), Alexander Ansorge (Thomas, Sabines Verlobter), Gerhard Bleul (Opa Paul Brinkmann), Christa Schmidt (Hilde, Opas Tochter), Iris Friedrich (Frau Kümmerling, Nachbarin), Alexandra Wiedehage (Frau Schwarzenberger), Franz Witterhold (Karl Schwungmann, Postbote), Heinz Kessels (Justus von Schmitz-Vorwerk), Marion Zey-Werner (Friederike Wüstenblau), Sabine Ansorge (Billa Laumann), Ingrid

Pohl (Lenchen Brotesser) und Toni Schröder (Möbeltransporteur). Dazu gesellen sich hinter den Kulissen: Ruth Brahm (Regie-Assistenz), Cäcilia Stillger (Souffleuse), Birgit Schmidt (Requisite) sowie Antonia Maluta und Birgit Mallebre (Frisuren und Maske). Karten zu 7,50 Euro gibt es ab Ende April im Vorverkauf bei „Elektro Brahm & Klersy“ in der Limburger Straße 1 sowie im Rathaus der Gemeinde Villmar bei Franz Witterhold. (eg)